



Newsletter

Ergänzende Förderung und Betreuung
an der Grundschule am Insulaner

Juli / August 2016

Sommerferienspezial



Liebe Eltern, liebe Kinder,

das neue Schuljahr hat wieder angefangen, die Sommerferien sind wie im Flug vergangen! In den Ferien hat unser Hort einen neuen Anstrich bekommen. Wir konnten unseren neuen Räume im Haus 3 beziehen; vor allem der Bewegungsraum hat sofort große Beliebtheit erlangt. In den kommenden Wochen werden wir neue Namen für die Räume wählen. Wie sich alle Kinder daran beteiligen können wird per Aushang kommuniziert.

Wir durften auch schon einige neue „Ersties“ bei uns begrüßen. Diese konnten die etwas ruhigere Ferienzeit nutzen um das Gelände, das Erzieherteam und einige Klassenkameraden kennenzulernen. Wir freuen uns auf alle neuen Happyplaner und auf ein aufregendes Schuljahr 2016/2017!

Was die Kinder auf der diesjährigen Hortreise alles erlebt haben und was sonst noch bei uns los steht auf den folgenden Seiten.

Viel Spaß beim Lesen!

Das Happyplaner – Team

-
1. Rückblick 01.07. – 31.08.2016
 2. Happyplaner Sommerferien 2016
 3. Hortreise an den Störzsee
 4. Chronik eines Umzugs
 5. Termine 01.09. – 31.10.2016
 6. Happys: Lustiges aus dem Hortalltag

1. Rückblick 01.07. – 31.08. 2016

Personalsituation

Frau Günther hat einen Studienplatz erworben und wird uns Ende September verlassen. Wir bedanken uns bei ihr für die liebevolle Arbeit mit den Kindern und ihre tatkräftige Unterstützung im Team! Nicht nur ihre leckeren Smoothies und Cookies werden uns lange in Erinnerung bleiben! Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg! Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen ☺

Berichte aus den Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften

Abenteuerland

Bewegung an der frischen Luft tut gut. Aber Natur hilft auch zu verstehen, dass wir ein kleiner Teil eines großen Ganzen sind. Natur ist nie gleich, man kann sie jeden Tag anders erleben, neue Dinge sehen. Wer schon früh Erfahrungen in der Natur macht, lernt sie kennen und lieben, geht verantwortungsvoll mit Natur und natürlichen Ressourcen um. Das Abenteuerland ist ein kleiner Entwurf dieser Möglichkeit und bietet den Kindern eine willkommene Abwechslung in der Gestaltung ihrer Aktivitäten. Das Abenteuerland ist ein „elementarer Spiel-, Erfahrungs- und Erlebnisraum“. Insbesondere für Stadtkinder ist der Umgang mit Pflanzen und Tieren, Stöckchen, Blumen und die Erfahrung mit Wasser, Dreck, Matsch von besonderer Bedeutung und spielt in der Entwicklung der Kinder eine nicht unbedeutende Rolle.

Trotz mäßiger Sommertemperaturen vergnügten sich die Kinder hauptsächlich an unserer Wasserstelle. Hier ging es matschig zu und die Kinder hatten alle Hände voll zu tun ihre Handlungen aufeinander abzustimmen „Wann darf der Staudamm geöffnet werden?“, „Wer darf welchen Staudamm öffnen“, „Wer verbreitert die Wasserrinne“, „Wer passt oben und wer unten auf“, usw. . Teamwork ist für ein gutes Gelingen wichtig und bei so enger Zusammenarbeit müssen die Kinder natürlich auch darauf achten sich nicht versehentlich mit ihren Arbeitsgeräten zu verletzen.

Viele Erstklässler waren schon in den letzten 2 Wochen der Sommerferien bei uns zu Besuch im Abenteuerland und tauchten in die Welt der vielen Möglichkeiten ein. Da wurde geschnitzt, gesägt, mit dem Hammer gearbeitet, Matschkugeln geformt, Tiere entdeckt, mit dem Fernglas die Gegend erkundet, oder einfach mit einer gemütlichen Decke im trauten Heim ihrer eigenen Hütte gefaulenzt, schön!! (Zorn)





Bauraum (alt & neu)

Nach und nach etablierte sich eine wahre Höhlenmeisterschaft um die stabilsten und abgedunkeltsten Höhlen im alten Bauraum, sodass immer mehr Klammern und Decken zum Einsatz gebracht wurden. Selbst einen Laden entwarfen die Kinder aus den Stoffen und spielten lange und fantasiereich mit den Küchenutensilien sowie den eigens entworfenen Handwerkzeugen und Spielzeugen aus LEGO-Stecksteinen. Doch der Abschied vom alten Bauraum fiel uns trotzdem nicht schwer! (Langguth)





Abschied vom alten Raum



Unser neuer

Raum

Der Bewegungsraum öffnet seine Türen

Nach zahlreichen Sach- und Geldspenden, viel Arbeit, Zeit, Schweiß, Recherchen, Rumrechnerei, Bestellungen, Lieferungen, „Hochgetrage und Runtergetrage“ ist es endlich soweit: der Bewegungsraum ist fertig und öffnet seine Türen.

Der Ansturm war groß und als um 16 Uhr unser „Späthort“ begann und ich den Raum schließen musste, gab es große Proteste und die alles entscheidende Frage, wann der Raum wieder aufmacht. Ich würde sagen: das war ein guter Start und wir freuen uns auf das weitere Erproben und Gestalten des Raumes. (Kuhlmann)



Hobbybude

Wir freuen uns sehr über die vielen bunten Farbkleckse in der Natur – und somit waren die Happylander auch in der Hobbybude angeregt, diese Freude in die Tat umzusetzen. Es entstanden bunte Blumenketten, die sogar an die Küche gespendet wurden, um auch dort die Sommerfreude zu genießen. ©(Langguth)



Jugger AG

Eines Tages kam Frau Seifert auf mich zu und meinte: „Du, hast nicht Lust mit mir ne Jugger-AG zu gründen?“. Ich vermute, dass Sie genau so wenig eine Ahnung vom Juggern haben, wie ich es damals hatte. So kam es, dass Frau Seifert mir einige Videos und Bilder zeigen, Erklärungen und Argumente geben musste, um mich am Ende zu überzeugen mit einzusteigen. Ich gebe zu, dass auf dem ersten Blick die Sportart ziemlich brutal und aggressiv wirkt; heute, fast drei Monate später, kann ich jedoch versichern, dass der erste Anschein trügt.

Beginne ich von vorne: Nach dem Frau Valle zugestimmt hat, dass diese Sportart uns in unserem Hort fehlt, durchforsteten wir das Internet nach den Spielgeräten. Schnell fanden wir raus, dass so ein Spielgerät bei 70 Euro losgeht, so dass wir am Ende bei einer Summe wären, die uns wahrscheinlich in den finanziellen Ruin getrieben hätte. Kurze Erklärung: Pro Team dürfen fünf Spieler auf dem Feld stehen; acht Spieler benötigen eine Pompfe, der Ball kostet auch noch mal 150€ und das Zubehör sprengt den absoluten Rahmen. Für uns war also klar: Selbermachen. Die Kinder sind sowieso verdammt begabt was das Handwerkeln angeht und geldmäßig würden wir mit den Materialkosten über 2/3 sparen. Außerdem hatten die Kinder durch das Selberbauen einen sanften Einstieg in die Sportart und können sich noch heute damit identifizieren.

So machten Frau Seifert und ich uns auf den Weg in den Baumarkt. Früh am Morgen besorgten wir lange Holzstäbe, Rohrisolierung, Schaumstoff, Panzertape, Spanngurte, Holzplatten und Leim. Voll bepackt kamen wir an der Schule an und die ersten Kinder kamen neugierig auf uns zu um zu erfahren, was wir mit diesen ungewöhnlichen Dingen vorhatten. Geheimnisvoll antworteten wir, dass wir Pompfen bauen wollen.

Nach einer langen Bastelphase und genauster Vorbereitung war es an der Zeit unser Projekt im Team vorzustellen. Hierfür nutzten wir unsere wöchentliche Teamsitzung. Jetzt müssen Sie sich vorstellen, ca. zehn Pädagogen saßen vor uns in einem Stuhlkreis und hörten sich unseren Vortrag über das Juggern an: erstes Aufkommen, erste Spielzüge, Spielablauf und –regeln. Als wir nach einer Stunde fertig waren und die Fragen geklärt wurden, die aufkamen, hieß es: Selber spielen!!! Jeder Kollege bekam eine Pompfe oder war Läufer, Frau Seifert und ich waren Schiedsrichter und dann ging es los. „3, 2, 1 JUGGER!“ und zehn Pädagogen rannten aufeinander los mit gehobenen Pompfen und lautem Gebrüll. Pompfen flogen durch die Gegend, Gegner wurden angesprungen, heilloses Chaos... Hier muss ich ehrlich sagen, kamen mir kurze Zweifel auf, ob unsere Kinder das wirklich schaffen, wenn meine Kollegen schon so aufeinander zu rennen und offensichtlich nicht nur ihre Gegner antippen, so wie es Regel ist. Nach dem ersten Spielzug erwähnten Frau Seifert und ich noch einmal ausdrücklich, dass der Sinn des Spiels nicht ist, mit einem blauen Auge nach Hause zu gehen. Weitere Spielzüge später wurde ich zuversichtlicher, dass das mit unseren Kinder ebenfalls funktionieren könnte.

Frau Seifert hatte damals bereits eine „Kloppe-AG“, in der Jungs und Mädchen sich nach Regeln raufen konnten. In dieser Arbeitsgemeinschaft warb Frau Seifert für die Jugger-AG und verkündete gleichzeitig, dass die Kloppe-AG nicht mehr weiter raufen würde, sobald die Jugger-AG anfängt. Die Jungs waren sofort begeistert, als Frau Seifert ihnen ein paar Videos zeigte. So hatten wir genügend hellauf begeisterte Kinder, die zu Anfang mit basteln wollten. Die ersten Pompfen konnten wir bereits am ersten Tag fertig stellen, so dass wir sie gleich ausprobieren konnten. Selbstverständlich gab und gibt es immer noch gewisse Regeln einzuhalten. So dürfen wir zum Beispiel keinen Kopf treffen oder mit unnötiger Härte agieren.

Mit den Wochen hat sich ein kleiner Kreis von Kindern gebildet, die regelmäßig zur Jugger-AG kommen und gemeinsam erarbeiteten wir die Regeln, Abläufe und Konsequenzen bei Regelverstößen. Nach jedem Zusammentreffen durften die Kinder ihre neuerworbenen Kenntnisse auf dem Schulhof austesten. Nach weiteren Wochen hat sich der Kreis der Kinder, der mitspielen wollte vergrößert, so dass wir einen ganzen Spielablauf spielen konnten. Also zweimal 120 Steine, plus Wiederholungen und „Strafsitzen“. Sie wären überrascht, wie soft die Kinder bei diesem Spiel miteinander umgehen. Saß einer auf dem Boden und weinte, weil ein Schlag vielleicht doch unerwartet kam, so rief einer „Stopp“ und die Gruppe versammelte sich um denjenigen, der weinte. Nach Trostspenden konnte immer weiter gespielt werden.

Nach dem Frau Seifert uns leider verließ, führte ich die Jugger-AG alleine weiter. Zunächst hatte ich Bedenken alleine weiter zu machen, weil vier Augen immer mehr als zwei sehen. Und eigentlich war es ursprünglich ihre

Idee gewesen. Doch die Kinder waren so begeistert und mit Herzblut dabei, dass ich mich dazu entschied weiter zu machen. Jetzt zum Ende der Sommerferien kann ich nur sagen: Ein Glück!

Denn in den Sommerferien blühte das Juggern erst so richtig auf. Wir konnten die Turnhalle nutzen und ein großes Spielfeld aufbauen. Dadurch, dass viele Kinder mitspielen wollten, neu wie alt, konnten wir die alten Hasen als Schiedsrichter einsetzen. Immer mehr hat sich das Juggern in unserer Einrichtung durchgesetzt. Bedeutet: immer mehr Mädchen schauten zu und spielten auch mit. Am Ende der Sommerferien konnten wir sogar ein Spielablauf nur mit Mädchen durchführen. Mittlerweile sind wir ein gemischter Haufen, auch von Erstklässlern, die gegen Fünftklässler antreten. Und alles nach unseren zwei goldenen Regeln: „Safety first!“ und „Fairplay!“. (Kuhlmann)



Was sonst noch los war...

Vor den Sommerferien mussten wir uns schweren Herzens von Herrn Ruoff verabschieden. Herr Ruoff stand dem Hort immer unterstützend zur Seite. Wir werden ihn vermissen, freuen uns aber gleichzeitig sehr auf die Zusammenarbeit mit Herrn Fischer, den wir hiermit im Namen aller Happyplaner herzlich willkommen heißen.



Bommelfieber

Die Happyplaner spielten wieder ein spannendes Würfelspiel, das sich bald wie ein Feuer ausbreitete: Bommel.

Und das geht folgender Maßen: Es werden 6 Würfel und ein Würfelbecher benötigt. Eine 1 zählt 100 Punkte, eine 5 zählt 50 Punkte. Bei drei gleichen Würfelaugen wird die Zahl mit 100 multipliziert (mit Ausnahme von drei Einsen – diese zählen 1000 Punkte). Ein Full-House zählt 500 Punkte. Bei jedem Wurf muss mindestens ein punktebringender Würfel herausgelegt werden. Kann man keinen Würfel sinnvoll verwenden, wird der gesamte Spielzug als „Bommel“ (schwarzer Punkt) vermerkt. Ansonsten darf solange weiter gewürfelt werden, wie der/ die Spielende sich traut, Punkte zu erzielen. Aufschreiben darf der/ die Spielende jedoch erst ab mindestens 300 Punkten. Das Spielende wird bei 5000 Punkten erreicht, der/ die Spielende mit den meisten „Bommeln“ wird zur „Bommelkönigin“ bzw. zum „Bommelkönig“ gekürt. Es klingt wirklich komplizierter, als es in Wirklichkeit ist! Sie können gern die Kinder oder Frau Langguth fragen... ☺ Also: Viel Spaß beim Nachspielen!!! (Langguth)



Buttonaktion

Im neuen Schuljahr stehen auch wieder viele Neuerungen an. Somit haben sich die Happylander überlegt, das Buttonsystem nur noch für die ErstklässlerInnen verbindlich anzubieten. Wer aus den übrigen Jahrgangsstufen einen Button wünscht, darf sich gern an der Rezeption nach einem Button seiner Wahl erkundigen und diesen selbst beschriften.

Wir wünschen allen Happylandern einen guten Start ins neue Schuljahr! (Langguth)



2. Happylander Sommerferien 2016

School's Out!

Zum letzten Schultag schien die Sommersonne so heiß – wie gemacht für ein paar leckere Cocktails! Zum Glück hatten wir im Kühlschrank noch ein paar Sirups, Säfte und jede Menge Crushed Ice.

Also los, lasst uns Mixgetränke machen und schauen, welches das Beste ist! Gemeinsam konnten wir herausfinden: „Tropical Sunshine“ ist unser Spitzenreiter! Nicht, weil er lecker war, dass war er zwar auch. Aber am besten gefiel uns an ihm seine Farbe: Grün, wie ein von einer Zauberhexe zum Schulschluss extra für uns gemixter Spezial-Saft. So konnten wir Bestens in die Sommerferien starten!

Damit ihr das alle nochmal nachmachen könnt, geben wir hier das geheime Rezept weiter – bitte der Hexe sagen!

(Prinz- Kuhlmann)



Tropical Sunshine

30ml Orangensaft

30ml Ananassaft

20ml Mangosaft

Spitzer Zitrone

Schuss Blue Curacao S

(natürlich alkoholfre)



Ferienspaß im Sommerbad am Insulaner

Um die Sommerferien gebührend einzuweihen, verbrachten die Happylander die letzten Stunden vor der großen Sommerpause im Sommerbad am Insulaner. Die Kinder hatten viel Spaß beim Planschen und Rutschen. Auch die Schwimmmeisterin hatte Verständnis für die aufgedrehten Kinder und ließ sie sogar vom 3m-Turm springen, um der großen Freude Ausdruck zu verleihen.



Ausflug zum Spielplatz im Stadtpark

Für den gemeinsamen Wandertag am 31. August überlegten sich die Happylander für die ersten und zweiten Klassen einen besonderen Ort zum Kennenlernen und Toben: Die jüngeren Happylander wanderten gemeinsam mit Frau Drechsel, Frau Klich, Frau Funk und Frau Langguth zum Spielplatz im Stadtpark.

Bereits in den ersten drei Wochen der Sommerferien hatten die Ankömmlinge Gelegenheit, sich bei Spielen in der Turnhalle oder in den neuen Räumlichkeiten kennenzulernen und den ersten Kontakt zu den PädagogInnen aufzubauen. Doch ein gemeinsamer Ausflug birgt noch einmal eine besondere Atmosphäre, wenn die Happylander in einer langen Gruppenreihe durch die Straßen ziehen, um schließlich viel Zeit mit Klettern, Toben, Rennen, Schaukeln, Rutschen, Wippen und Balancieren zu verbringen. (Langguth)





Ausflug ins FEZ (Klassen 3 – 6)

Am letzten Mittwoch in den Sommerferien hatten wir einen Ausflug. Als alle angemeldet waren und bezahlt hatten, konnten wir uns gegen neun Uhr auf den Weg Richtung S-Bahn machen.

Nach einer laaaangen Bahnfahrt, viel Umgesteige und einem kurzen Spaziergang hatten wir unser Ziel erreicht: das Familien- und Erholungszentrum, kurz „FEZ“. Nachdem wir unseren Eintritt bezahlt haben, bekamen wir alle einen Einwohnermeldeausweis und ein Startkapital von 4 Wuhlis. Mit diesem Ausweis mussten wir zum Jobcenter und uns einen Job holen. Dann hatten wir drei Stunden Zeit im Job zu arbeiten und anschließend den Lohnschein in der Bank gegen echte Wuhlis einzutauschen. Mit den Wuhlis konnten wir dann im Supermarkt einkaufen gehen, Fähre oder Auto fahren oder einfach nur sparen. Am Ende hatten wir eine Bürgerversammlung auf dem Stadtplatz, auf dem konnten wir dann über verschiedene Dinge abstimmen. Zum Beispiel ob bestimmte Leute Strafe zahlen müssen. Außerdem wurde der kommende Bürgermeister bekannt gegeben. Danach versammelten wir uns schon wieder damit pünktlich um 16 Uhr wieder im Hort zu sein. Immerhin hatten wir noch eine lange Rückfahrt nach so einem anstrengenden Arbeitstag.

Zum Schluss noch ein paar Worte von den Kindern:

Man konnte dort richtig arbeiten.

Ich habe in der Spielzeugmanufaktur gearbeitet und am Empfangstresen.

Ich habe auch im Spielzeugmanufaktur gearbeitet und beim Theater auch.

Und ich fande es schön, dass wir alle zusammen den Ausflug gemacht haben und nicht nur ein paar Kinder.

Ich fand es schön, dass man sich die Sachen mit Spielzeuggeld kaufen musste. Ich fands toll und ich habe beim 3D-Origami gearbeitet. Dort habe ich eine Libelle gemacht und dann habe ich noch beim Markt gewartet bis

meine Libelle zum Verkaufen kommt. Dann habe ich sie mir gekauft. Und ich habe meiner kleinen Schwester auch ein Spielzeug gekauft.

Wir haben dort nur gearbeitet, das war blöd. Ich wäre lieber in den Kletterwald gegangen. Aber ansonsten war es toll.

Ich fand es eine gute Idee, dass Kinder dort arbeiten konnten und mit ihrem verdienten Geld ihre Sache zurück kaufen konnten. Ich fand, dass es alles schön dargestellt wurde, schön bunt und mit vielen Leuten. Die Arbeitgeber waren ziemlich nett und ich fand es schön, dass es Kinder gab, die da öfter hingegangen sind und dadurch Bürgermeister werden konnten. Als ich zur Bank gegangen bin, waren da immer sehr unfreundliche Kinder, die dort gearbeitet haben.

Erwachsenen war es untersagt die Arbeitsbereiche zu betreten, weshalb wir auf Grund von Datenschutz etc keine Nahaufnahmen machen konnten.



Fossilien-Schatzsuche

In den Sommerferien haben wir bei den Happyplanern ein paar gaaanz alte Klamotten gefunden: Fossilien! Nachdem wir geklärt haben, dass diese alten Steine bis 600 Millionen Jahre alt sein können, dass diese „Schneckenhäuser“ Ammoniten heißen und nicht Schnecken und dass sie Uhrzeittintenfische beherbergt haben ... danach konnten wir endlich selber Fossilien finden! Im Sandkasten konnte man sie ausbuddeln, und 20 Kinder machten sich sofort mit viel Energie an diese Arbeit. Wie ich gehört habe, gingen manche später mit sehr vollen Hosentaschen nach Hause. Andere Ammoniten konnte man mit Schutzbrille versehen selbst aus Steinen heraushämmern, und nachdem wir alle schon einige vielversprechende Fossilien zu Bruch gehauen hatten, gelangen uns schließlich auch wunderbare Schläge, die perfekte Ammonshörner freigaben, feingezeichnet, uralt und zum Teil sogar mit Kristallen ausgefüllt! Ist das nicht wunder-bar? (Willerdling)



Kulinarisches in den Sommerferien

Smoothies

Für unser kulinarisches Wohl haben wir in den Sommerferien gemeinsam ganz leckere Dinge zubereitet:

An einem heißen Montag in den Ferien haben wir köstlich Smoothies gemacht! Dazu mussten wir zuerst Gemüse und Obst kleinschneiden, in Teile schnippeln, zerkleinern und in den Mixer geben. Dazu kamen noch je nach Wahl tiefgefrorene Erdbeeren, Himbeeren oder Mangos – mit dem Eis schmeckt es dann besonders lecker und erfrischend. Jetzt kam der Moment, wo ein Kind auf den großen Mixer-Knopf drücken durfte – und wir alle gespannt zusahen, wie die Farben der einzelnen Obst- und Gemüsesorten sich mischen – zu einem schönen Rosa - oder einem Rot. Oder wird es diesmal eher Orange? Wir konnten uns nicht einigen, welche Mischung am besten schmeckt, klar war aber, dass wir die leckersten Smoothies selbst getrunken haben – und dann gab es immer noch genug, um sie anderen Kindern auf dem Hof anzubieten. Das war ein prima Sommervergnügen! (Günther, Willerding)





Essbare Wildpflanzen

An einem sonnigen Donnerstag haben wir wilde Pflanzen kennengelernt, von denen man die Blätter essen kann: bei uns auf dem Schulhof wächst Löwenzahn mit seinen stark gezackten Blättern und Spitz-Wegerich, bei dem der Blattrand glatt ist und auf den Blättern lange durchgehende Striche zu sehen sind. Diese beiden Sorten von Blättern haben wir gesammelt und auf einem leckeren Vollkornbrot mit Butter genossen. Klar ist auch, dass wir nur dann Blätter essen, wenn ein Erwachsener uns sagt, dass genau diese Blätter gut zu essen sind!

Zu den Broten gab es auch noch frische Früchte aus dem Schulgarten: Leuchtend rote Tomaten und samtig-dunkelviolette Brombeeren erfreuten uns mit ihrem intensiven Aroma. Außerdem hatten wir sogar eine Hagebutte auf dem Brot- sie schmeckt gut, wenn man all die Haare und Kerne innen wegmacht und nur das rote Fruchtfleisch nutzt.

Diese Brote zuzubereiten, zu essen und Anderen anzubieten hat uns soviel Freude gemacht, dass das wir am nächsten Tag gleich nochmal gemacht haben. Yummie! (Willerding)



Pizzaschnecken

Am letzte Ferienfreitag haben wir uns mit der Zubereitung von Pizzaschnecken versucht: nachdem sich die 20 Kinder zu einen Teigtisch, einen Tomatentisch und einen Käsetisch aufgeteilt hatten, haben wir als Team hervorragend Hand in Hand gearbeitet: wir kneteten den Teig bis er geschmeidig war, Andere schnitten ungezählte frische und eingelegte Tomaten und der Jungens-Käse-Tisch rieb das große Stück Gran Pradano-Käse zu einem weichen Riesenhaufen.

Jetzt rollte jeder Tisch einen Teig aus, belegte ihn mit Tomaten-Kräutermischung und rollte ihn zu einer Rolle zusammen. Abgeschnittene Scheiben von dieser Rolle kamen dann auf ein Backblech und dann hieß es warten... bis die knusprigen Schneckchen aus dem Ofen wieder heraus konnten.

Und jetzt konnten wir feststellen: das ist eine superleckere Kleinigkeit für zwischendurch! (Günther, Willerding)



Tierischer Happylander-Sommer

Schrecken

In den Ferien haben wir die faszinierende Tier-Welt besucht: in der ersten Woche hatten wir eigenartige grüne und braune Wesen in der Lernwelt zu Gast: die Schrecken, mit ihren komischen Vornamen: Stab- (schrecke), Gespenst- (schrecke) und Wandelnde Bohne-Schrecke. Zuerst haben wir nochmal besprochen, wie wir mit Tieren im Allgemeinen umgehen:

„Nicht tot machen! Nicht hauen!“ - „Dass man sie nicht quält!“- „Immer was zu essen geben! Und zu trinken!“ - „Vorsichtig umgehen! Es könnte sonst zermatschen! Und die Beine abgehen!“ - „Man sollte mit Tieren respektvoll umgehen!“ - „Wir müssen aufpassen, dass sie nicht runterfallen!“

Dann hat es einen Moment gedauert, bis wir uns getraut haben, ein Tier vorsichtig aus dem Reise- Terrarium zu nehmen. Erst mal von weitem ansehen ist ja auch eine gute Möglichkeit für Naturforscher... Schließlich hatten doch fast alle eine lebende Schrecke – vor sich auf dem Tisch laufen, vielleicht auch mal in der Hand, auf dem Arm... und ganz Mutige setzten sie als Krone auf. Mit den etwa 15 cm langen, leuchtend grünen Bohnen-Schrecken auf dem Kopf ist man ja auch sehr dekorativ bekleidet

Jetzt ging es ans ernsthafte Beobachten, und da war viel zu sehen: „Die sehen aus wie abgebrochen!“ – „Nein, wie ein Ast!“ - „Die läuft ganz langsam.“ - „Ich hab beobachtet, dass sie die Vorderbeine nach vorne macht!“ - „Unsere wackelt so komisch! Sie dreht ihren Hinterleib immer ein!“ – „Sie tanzt!“ – „Sie atmet vielleicht!“ - „Unsere piekst überhaupt nicht!“ - „Meine läuft Marathon!“ - „Unsere war richtig schnell, und hat sich ganz lang gestreckt!“ - „Unsere krabbelt überall hoch!“ - „Die hat gerade ihr Bein so oben gelassen!“ - „Meine kann kopfüber laufen!“- „Oh, da ist was abgefallen! Da hat sie gerade gekackert! Die Kacke ist grün!“ (warum wohl?)

Dann haben wir überlegt, warum die Schrecken so aussehen, wie sie aussehen: wie braune oder grüne Äste oder Blätter: Wir stellten fest: „Man sieht sie fast gar nicht!“- „Weil es grün war!“ - „Als ob sie angewachsen sind!“ - „Die schützen sich, indem sie aussehen wie Stöcker oder Blätter!“ – „Sie sind geschützt, damit man sie nicht frisst, oder drauftritt!“

Zum Schluss haben wir den Tieren Namen gegeben: Marie, Krabbli, Kaspi, Paul, Packi, Grüni, Monsterkletterer und Glotzi. Und ein Bild von Ihnen gezeichnet. (Langguth, Willerding)





Schrecken in der Lernwelt!

Teichtiere

In der zweiten Ferienwoche haben wir endlich mal wieder die geheimnisvoll in allen Grüntönen leuchtende Sumpfwelt betreten um am Schul-Teich zu keschern. Nachdem wir unser Wissen über Naturschutz und Respekt vor allen Lebewesen erneuert hatten, durfte jeder mit dem Netz im Teich fischen. Wir waren überrascht, wie viele Libellenlarven wir im Spätsommer noch im Teich finden. Auch die leeren Libellen-Larven-Hüllen, aus denen fertigen Libellen schon ausgeschlüpft waren, konnten wir an Teichpflanzen hängen sehen. An denen konnten wir sogar die große Freßmaske unter dem Kopf sehen, huu!

Auf dem Schulhof haben Kinder noch viele andere spannende Tiere gefunden: da gibt es Schwebfliegen, schwarz-gelb wie Wespen, aber langsamer im Fliegen und völlig harmlos. Dann den schwarzen Moderkäfer, er reckt seinen Hinterleib wie ein Skorpion hoch, und tut uns auch nichts. Besonders auffällig war eine leuchtend grüne, rot gestreifte dicke Raupe, sie gehört zu einem kleinen Schmetterling (Ligusterschwärmer).

Unser schönster Sommerferienfang war aber ein kleiner Molch mit langen Kiemen und kleinen Beinen. Klar, dass wir alle Tiere nach unserer Beobachtung ganz schnell wieder freigelassen haben!

Es möchte ja niemand lange in so einem engen Behältnis eingesperrt sein! (Willerding)





Mäuse

Und in der dritten Woche endlich, da kamen die Mäuse zu uns zu Besuch! Die kleinen braunweiß gefleckten Mäuse waren schon zum Angucken soo süüß! Und was machen wir jetzt mit ihnen?- Wie immer: ganz vorsichtig und leise sein - „sonst erschrecken sie sich!“ – „Dass man ihr nicht weh tut!“ - „Wir wollen ja auch nicht, dass ein Riese uns einfach wegträgt!“

Bei der ersten Beobachtungsrunde der Mäuse in ihrem Käfig konnten wir wieder viele Dinge feststellen: „Sie versuchen, auszubrechen!“ – „Sie spielen und manche verstecken sich in der Kokosnuss!“ – „Die klettern auf das Rad.“ – „Sie machen sich sauber, damit das Heu nicht ins Gesicht piekt!“ - „Sie möchten Sport machen!“ - „Sie müssen ihre Beine richtig austoben!“ – „Sie fühlen sich in der Kokosnuss sicher!“

Jetzt haben wir den Mäusen eine Aufgabe gegeben, wir sind ja hier (fast) in der Schule:

Die Mäuse sollten Futter am Ende eines Labyrinths aus Stegen, Rollen und Seilen finden. Und machen sie das? Und wie? Nach einer Weile herumprobieren hatten die Mäuse den Bogen raus und taten sich an Gurke und Salat gütlich und wir fassten unsere Ideen und Beobachtungen zusammen: „Sie können gut klettern durch die Krallen an den Füßen – und gut balancieren durch den Schwanz!“ - „Die Mäuse haben es gelernt, über das Seil zu laufen!“ - „Sie halten den Salat in den Händen und beißen dann ab!“ – „Sie haben ihre Freunde gesucht!“ – „Sie haben in der Röhre Schutz gesucht!“ – „Sie sind oft wieder zurück gegangen.“ – „Sie schnuppern die ganze Zeit!“ – „Man muss seine Angst überwinden! Dann ist sie glücklich!“ Die Mäuse sind also ganz schön schlau und haben nach kurzer Zeit gelernt, wie es hier funktioniert.

Schließlich haben wir die kleinen Mäuse auch in die Hand genommen: oh, wie schnell sie atmet, lieber gleich wieder in ihr zuhause!

Wir haben noch besprochen wozu die Schnurrhaare gut sind: „Damit sie sich nach dem Essen den Mund abwischen können?“ – „Mit den Schnurrbarthaaren tastet sie. Sie können es einschätzen, wie breit die Röhre ist.“ – „Sie können es mit den Haaren fühlen!“

Und warum haben die Mäuse diese Farben? „Für die Gesundheit ist es gut!“ – „Nein, damit sie sich tarnen können!“ – „Die stellen sich zum Beispiel an einen Pilz und dann sind sie nicht zu sehen!“ ☺ -

In unserer Schlussrunde tragen wir zusammen was uns gefallen hat:

„Ich finde, dass Mäuse faszinierende Tiere sind und ich finde es toll, dass ihr so ´ne Projekte macht!

„Ich fand es toll, dass wir die Mäuse auf die Hand nehmen konnten!“ – „Wo wir gesehen haben, dass die Mäuse Salat und Gurke gegessen haben!“ - „Ich fand toll, dass sie im Rad rumgedreht sind und auf dem Seil geklettert sind!“ – „Wo sie auf dem Seil hochgeklettert sind und oben die Gurke gegessen haben!“ – „Ich fand es toll, dass die es schaffen, mit dem Riechen den Weg zu finden!“ – „Ich fand lustig, wie die sich getraut haben über das Seil!“ – „Dass ich die Mäuse auf der Hand hatte!“ – „Dass man die ganz gut beobachten konnte!“ – „Als die hoch gesprungen sind im Käfig!“ - „Es war lustig, wie die durch die Röhre gegangen sind!“ – „Dass wir die Mäuse noch mal malen durften!“

„Ich hätte gern auch einen Schwanz, dann könnte ich mich überall runterhangeln!“

(Langguth, Willerding)





Schätze in der Natuuur

Der Sommer ist wie gemacht dafür, um in der Natur Schätze zu suchen! Zwischen hunderten von Farben, in Schatten und Licht könnten tolle Schätze versteckt sein!

Zuerst haben wir bei unserer Schatzsuche geklärt, was eigentlich zur Natur gehört und was nicht. Und was geschieht eigentlich, wenn man Plastik auf den Boden wirft? Weil es nicht verrottet, liegt es dann viele Jahrzehnte, und Fische zum Beispiel können sterben, wenn sie das aus Versehen fressen. Deshalb werfen wir allen Müll immer in den Papierkorb, ist doch klar.

Dann haben wir Blätter von Bäumen auf unserem Hof gesucht und gemeinsam herausgefunden, dass bei uns Birke, Buche, Ahorn, Eiche und Walnussbaum wachsen – und vielleicht auch noch andere Bäume. Auf jeden Fall schöne Große, die Schatten geben und gut für unsere Luft sind!

Jetzt haben wir noch die Geschichte vom zersplitterten Regenbogen gehört, da haben wir dann alle Farben wieder zusammenfinden, damit ein neuer Regenbogen entstehen kann. Wir haben Blätter und Blüten in rosarotorange gelbbraun grünblauviolett gefunden und dann haben uns die Elfen endlich verraten wo der Schatz versteckt lag. Die kleinen Schokoladen haben wir gerecht verteilt.

Am nächsten Tag hatte Eda Geburtstag und wir haben noch mehr Schatzsuche gemacht – jede Mannschaft sollte vom Hof verschiedene Blätter, Blüten und Früchte bringen, die auf einem Teller gezeigt wurden. Weil alle Mannschaften die Suche so gut gelöst haben, gab es außer dem ersten Preis auch einen zweiten und dritten Preis an diesem schönen Geburtstagsnachmittag! (Willerdning)



Recycling

An einem heißen Sommertag im Schatten der Hobbybude haben wir uns mal wieder mit Recycling beschäftigt und haben diesmal aus Eierkartons tolle neue Sachen gemacht! Aus den einzelnen Eier-Bechern im Karton kann man nämlich tolle Tiere herstellen, oder ganze Blumenkränze, die wir im Sommer als Blütenschmuck auf dem Kopf tragen! (Willerding)



Window Colour

In den Winterferien hatten wir es schon einmal angeboten. Es war damals schon ein voller Erfolg, so dass wir uns entschieden haben, mit sommerlichen Motiven, neuen Farben und neuer Gestaltungsmöglichkeit in den Sommerferien wieder zu kommen. Die Rede ist von Window Colour. Der Ansturm war wieder groß und die Ergebnisse wunderschön.





Disko zum Ferienende

Die Sommerferien sind leider zu Ende – Zeit, um noch einmal zu tanzen und laut Musik auf dem Hof schallen zu lassen... Es ist schon sehr erstaunlich, welche Tanzschritte auch ohne eine Tanz-AG in diesem Schuljahr noch hängen geblieben sind! (Languth)



Meine Sommerferien 2016 – Interviews mit Frau Langguth an der Rezeption

„Ich war mit meiner Familie im Hansa-Park. Da bin ich mit Mama alle Achterbahnen gefahren. Meine Schwester würde brechen, wenn sie die schlimme Achterbahn gefahren wär! Wir haben 4D-Kino geguckt. In Italien sind wir mit dem Schiff nach Venedig gefahren. Dieser Disney-Laden war gut. Bei meiner Oma war ich auf der Hüpfburg. Ich freue mich auf morgen auf den Ausflug im Hort!“ (N., 3. Kl.)

„In den Sommerferien habe ich Bronze gemacht. Ich war bei Oma und ich war auf Geburtstag.“ (E., 2. Kl.)

„Ich war bei Oma in Helmstedt. Ich hab mit meiner Freundin Anne gespielt und oft Slush-Eis gegessen. Meine Eltern und ich waren im Insulaner-Schwimmbad. Das Tollste war der Dreier! Am Samstag waren wir mit meinen Freunden im Kino und haben Pets geguckt. Der Hamster war total niedlich – der hat voll lustig geredet.“ (K., 3. Kl.)

„Ich war bei Oma und ich war auch in Polen. Wir waren am See. Eine Schatzsuche mit Frau Willerding war toll hier! Fossilien haben auf dem kleinen Hof wir gesucht. Nächstes Wochenende schlafe ich bei Oma. Ich war auch bei der Ostsee.“ (J., 2. Kl.)

„Ich war zwei Tage bei Oma. Denn war ich noch in Treuenbrietzen zu Besuch bei D. Denn waren wir mit ihr Paddeln – fast 25 km. Und am nächsten Tag im Naturschwimmbad. Mir hat am besten gefallen, dass wir vom Beckenrand springen konnten und vom Startblock. In der Hobbybude fand ich toll, dass wir Fliesen anmalen konnten. Wir haben unseren Namen auf die Fliese geschrieben und dann mit Acrylfarbe angemalt. Ich stelle auf die Fliese ein Glas oder was anderes Tolles. Mir hat auch gefallen, dass B. zu mir gekommen ist und wir toll gespielt haben! An mehr kann ich mich jetzt nicht mehr erinnern! – Ach so, jetzt weiß ich, was wir zwei Wochen gemacht haben: Wir waren im Urlaub in dem Dorf Dorfen.“ (J., 4. Kl.)

„Wir waren an der Ostsee und sind da auch durch die Wälder Fahrrad gefahren. Und wir waren schwimmen. Und ich bin auf einem Pferd geritten.“ (M., 2. Kl.)

„Ich war mit Papa in den Urlaub gefahren. Da war ich noch im Schwimmbad und wir haben gegrillt. Wir waren gestern noch Fahrrad fahren und Mama ist gelaufen. Die Hortreise war schön!“ (E., 4. Kl.)

„Ich war mit meiner Familie in der Türkei. Einkaufen gegangen, auf ein Boot gegangen, Spielzeuge gekauft. Weiter weiß ich nichts mehr!“ (M., 2. Kl.)

„Ich war die erste Woche in Polen auf den masurischen Seen mit meiner Mama, meinem Papa, meinem Onkel und meinem Bruder. Das Beste war, dass wir vom Hausboot ins Wasser springen konnten. Ich hab mit meinem Onkel ganz oft Spiele gespielt. Wir waren die nächste Woche in einem Haus. Und da gab's einen Fußballplatz und mein Papa und ich haben ganz oft Fußball gespielt. In dem Garten stand ein Pool und da war ich einmal schwimmen – sonst waren wir immer an der Ostsee. Auf der Hortreise haben wir Stockbrot gemacht und waren ganz oft am See. Und wir haben eine tolle Nachtwanderung gemacht.“ (M., 4. Kl.)

„Ich fand toll, dass wir auf dem Leuchtturm auf Amrum waren. Auf der Hortreise war das Stockbrot sehr toll!“ (C., 3. Kl.)

„Ich war die ersten zwei Wochen in Schottland. Einmal in den Highlands und dann in Edingburgh. Dort habe ich mir meinen eignen Dudelsack gekauft! Ich kann momentan noch nicht spielen, weil es einfach schwierig ist. Man muss die Luft reinblasen, bis der sich komplett aufgepumpt hat. Und dann muss man die Luft rausdrücken, indem man den Ellbogen mit dem Dudelsack unter dem Arm reindrückt. Gleichzeitig muss man pusten, um einen Ton zu erzeugen. Und gleichzeitig mit dem Rausdrücken muss man wieder Luft reinpumpen. Danach war ich eine Woche bei meiner Oma auf Rügen. Dort war ich reiten. Außerdem waren wir noch auf Karls Erdbeerhof. Die Hortreise war schön!“ (A., 5. Kl.)

„Ich war mit meiner besten Freundin, meinen Eltern und deren Familie im Urlaub in Bayern. Und das war in Bächlein, das war ein ganz kleiner Ort. Und wir waren in einem Hotel - und da gab's sehr viele Tiere. Wir waren drei Mal wandern und mehrere Male im Schwimmbad. Und wir waren zwei Mal auf der Sommerrodelbahn und zwei Mal in einer Dralinenfabrik“ (H., 4. Kl.)

„Also, ich fand die Fahrt mit der Eilun nach Hallig Hooge schrecklich – da wurden fast alle grün. Einige hatten sogar einen Hund dabei – der hat sich ganz flach auf den Boden gepresst, um das Wackeln auszugleichen. Wir sind einen Dünenwanderweg gegangen - vorbei an einem Leuchtturm. Man konnte super von den Dünen springen. Also, es waren teilweise super Wellen am Strand. Und wir haben eine Maus mitten am Strand entdeckt. Sie hat sich unter einem Strandkorb versteckt. Auf der Hortreise war die Paddelbootfahrt toll, und dass wir Süßwasserkrebse gesehen haben!“ (H., 6. Kl.)

„Meine Eltern und ich waren zwei Wochen auf Sylt. Wir haben am letzten Tag, als meine Mutter nicht mehr da war, zwei Seehunde am Strand gesehen und drei Schweinswale. Und an einem Tag konnte man auf einen Seenotrettungskreuzer gehen. Wir sind an einem Tag 49,8 km mit dem Rad gefahren. Mit Oma und Opa bin ich nach Kühlisborn gefahren. Danach war ich mit meiner anderen Oma fünf Tage an der Müritz in einem Hotel mit Pferden.“ (J., 4. Kl.)



3. Hortreise an den Störitzsee

Unsere diesjährige Hortreise führte 42 Kinder mit Frau Kuhlmann, Frau Prinz, Herrn Klinger und Frau Langguth vom 22. Bis zum 26. August 2016 in den Südosten Brandenburgs in das Störitzland. Wir genossen die Zeit in vollen Zügen und freuen uns auf den Hortreise-Elternabend, in dem endlich die Fotos gezeigt und die lustigsten Anekdoten zum Besten gegeben werden.

Auf die Nachfrage hin, welche drei Dinge denn am Meisten gefallen hätten, wurden vorrangig das Lagerfeuer mit der Stocksuche und dem Stockbrot genannt, dicht gefolgt vom Schwimmen gehen, dem Quad Fahren und der Disko. Auch die Nachtwanderung, das Rudern, der Frühsport sowie der Kiosk blieben in den Köpfen der Kinder hängen. Besonders fanden die Kinder auch die Schlange und die Süßwasserkrebse, das Tassen Bemalen sowie eine eigene Dusche in den Mädchenzimmern. Das Fußballspielen und das Juggern bereitete den Kinder jedoch auch viel Spaß, sodass viele am Ende kopfschüttelnd meinten: „Ach, eigentlich alles!“. Am Lustigsten war eine Antwort: „Und auch die Rückfahrt! Ich freue mich auf meine Katze!“



„Die Hortreise zum Störitzland“

Am Montagmorgen fuhren Mama und ich zur Grundschule am Insulaner. Im Kofferraum war jede Menge Gepäck für die Reise zum Störitzland. Als alle da waren, kam der Bus, mit dem wir eine Stunde unterwegs waren. Am Störitzland angekommen, zogen wir in den Biberbau. Leider waren dort zu wenig Zimmer, so dass wir uns ein anderes Haus suchen mussten. Im Hasenbau sollten wir uns die Dusche mit Fremden teilen. Das wollten wir nicht, und so zogen wir wieder um. So ging das weiter, aber am Ende des Tages hatten wir das perfekte Haus gefunden. Am nächsten Morgen erwartete uns eine große Überraschung. Wir fahren auf einem Quad um Reifen herum. Das war super aufregend, da wir immer aufpassen mussten, um nicht gegen die Reifen zu fahren. Da wir viel Sonne am blauen Himmel hatten, gingen wir an diesem und an den folgenden Tagen baden. Nach jedem Mittagessen öffnete die Bank. Das dort von den Eltern eingezahlte, gelagerte und bewachte Geld konnten wir dort abholen und am Kiosk etwas dafür kaufen. Ich entschied mich für einen Fini-Roller, eine Sprühflasche und einen Monster-Lolli. Am letzten Abend machten wir unter freiem Himmel Stockbrot. Dann kam der Freitag, der Tag, an dem wir unsere Sachen packen mussten und wieder nach Hause fahren.“ (A., 4b)





Hortreise zum Störitzland



Hortreise zum Störitzland



Hortreise zum Störizland



Hortreise zum Störizland



4. Chronik eines Umzugs

Endlich wird es wahr...

Zu Beginn der Sommerferien 2016 haben wir damit begonnen 3 Räume in der EFÖB zu streichen. Bevor wir hiermit beginnen konnten, mussten 2 Räume zunächst komplett ausgeräumt werden, da diese bis vor einigen Monaten als Klassenräume genutzt wurden.

Hierbei konnten wir uns auf die tatkräftige Unterstützung der Kinder verlassen. Wir bildeten eine „Stuhl-Kette“ vom Haus 3 bis zum Neubau. Alle Kinder halfen hierbei mit, indem sie sich hintereinander stellten und einen Stuhl nach dem Anderen an das nächste Kind weiterreichten. Die Erzieher sicherten die Treppen ab. Nach 15 Minuten haben auf diese Weise über 70 Stühle ihren Weg in den Keller gefunden! Als Belohnung gab es dann Eis für alle!

Nachdem einige starke KollegInnen die Räume von Tischen und Schränken befreiten, konnten wir endlich anfangen zu streichen. Nun erstrahlen 3 Räume in einem sauberen Weiß und wir sind uns alle einig: So sieht es viel besser aus als vorher.

Nach dem Streichen bauten wir neue Möbel auf und richteten die Räume ein. Der „Multiraum“ in der unteren Etage im Haus 3 bietet nun eine große LEGO Ecke. In der oberen Etage im Haus 3 befindet sich der „Bauraum“ und ein neuer „Bewegungsraum“. Die Mappenfächer aus Haus 4 sind alle im Haus 3 zu finden, so dass wir nachmittags das Haus 4 nicht mehr für den EFÖB Betrieb öffnen werden.

Die Renovierung und der Umzug fanden im laufenden Betrieb statt, daher möchte ich mich bei allen ErzieherInnen bedanken, die mitgetragen, gestrichen und Kinder betreut haben. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen!

Außerdem bedanken möchten wir uns bei einem Vater, der uns einen Gutschein im Wert von 250 Euro zukommen ließ – eine großzügige Spende seines Arbeitgebers der Deutschen Bank. Außerdem brachte uns ein Vater einen Bauhaus Gutschein. Ein anderer Vater besorgte uns Farbe zu einem richtig guten Preis. Und einige Eltern packten ungefragt mit an, als wir schwere Mappenfächer, Schränke und ähnliches von einem Raum zum Anderen tragen mussten. (Pfaff)









5. Termine 01.09. – 31.10.2016

- | | |
|-----------------|--|
| 05.09. | Erster Schultag |
| 10.09. | Einschulung |
| 19.09. – 30.09. | Aktionswochen „Zu Fuß zur Schule“ |
| 24.09. | Tag der offenen Tür und Trödelmarkt |
| 08.10. | Sponsorenlauf |
| 14.10. | Ausgleichstag Sponsorenlauf (unterrichtsfrei, EFÖB geöffnet) |
| 17.10. – 30.10. | Herbstferien (Ferienprogramm bei den Happyplanern) |
| 31.10. | Halloween |

6. Happys: Lustiges aus dem Hortalltag

Ein Junge der ersten Klasse wendet sich beim Lied „Bester Sommer“ an die Pädagogin: „Fr. L., dieses Lied erinnert mich an so etwas, was ich nicht weiß!“ ☺ (8.7.2016)

Bei der Koch-AG „Backe, backe Kuchen“ berichtet ein Junge der ersten Klasse stolz: „Letzte Woche haben wir Mamakuchen mit Schokoglasur gekocht!“ ☺ (13.7.2016)

Ein Mädchen der dritten Klasse wendet sich in der Sommerhitze sich Wind zufächelnd an die Pädagogin: „Mann, is mir heiß! Habt ihr einen Wind-Tilator?“ ☺ (29.08.2016)